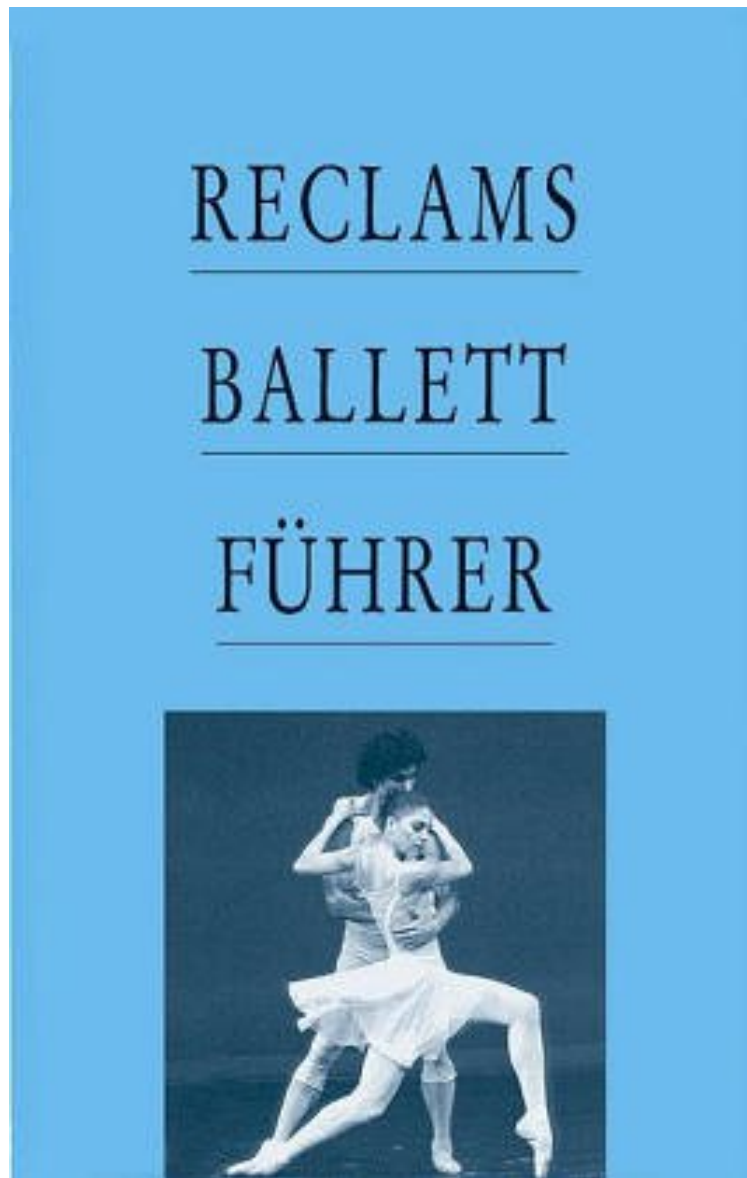


Reclams Ballettfhrer

Von Reclam Philipp Jun.

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1248609 in BcherVerffentlicht am: 2002-05Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe748 Seiten | File size: 65.Mb

Von Reclam Philipp Jun. : Reclams Ballettfhrer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Reclams Ballettfhrer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
BallettfhrerVon ElfenkniginDa ich mich bisher meist mit Opern und nur am Rande mit Balletten befat habe und nun das Ballett mehr ins Zentrum meines Interesses kommt, hatte ich zwar Reclams Opernfhrer (absolut empfehlenswert)

und andere Opernführer im Bcherregal, aber keinen Ballettführer. Da ich erstmal reinschnuppern wollte, habe ich die Auflage von 1985 günstig gekauft, sehr gut, aber eben doch schon inhaltlich (zumindest im Hinblick auf neue Choreographien und Choreographen, vor allem John Neumeier in Hamburg!) veraltet. Da das Interesse nun immer größer wird (besonders, weil ich endlich mal wieder in Hamburg John Neumeiers Nuknacker sah), habe ich mich entschlossen, erstmal die Auflage von 2002 günstig zu erwerben, die völlig neu bearbeitet wurde. Besonders gut sind 80 Biographien von Choreographen, Personen- und Werkverzeichnis separat und ein neues Vorwort, alles neu formuliert und bearbeitet, ein ganz neues Werk von anderen Autoren, aber es ist eine riesige inhaltliche Verbesserung!!! Dazu statt Schwarz-Weiß Abbildungen jetzt farbige Abbildungen von auch modernen Choreographien. Da ich nun endlich mich auf das Thema spezialisieren will (Ich habe früher schon viele John Neumeier Ballette in Hamburg und auch Gastspiele des Bolschoi und des Kirow Balletts in Hamburg und München gesehen, dazu auch noch andere klassische Ballette in großen Opernhäusern, wo ich eher die Opern im Fokus hatte, aber gab es in der Zeit des Aufenthalts keine Oper, ging ich natürlich ins Ballett:). So habe ich mich entschlossen, doch den Schritt zu wagen die neueste Auflage von 2009 zu erwerben, weil ja doch leider in der Zwischenzeit seit 2002 viele Choreographen verstorben sind und ja auch neue Werke entstanden sind, möchte ich mich jetzt doch auf den aktuellsten Stand bringen. Reclams Ballettführer ist absolut zu empfehlen, eine alte Auflage ist durchaus als Einstieg ausreichend, aber als Ballettomane braucht man doch die neueste Auflage:). Bei der Oper tut sich ja nicht so viel, da reicht die alte Auflage völlig, aber der Ballettführer muß aktuell sein. Da ich nun ausführlich in der Neuauflage von 2002 las, muß ich nun doch feststellen, daß vieles in der alten Auflage von 1985 besser und ausführlicher dargestellt wird, vor allem viele Informationen (Uraufführungen genannt nach Julianischem und Gregorianischen Kalender, viel genauere Beschreibungen der Inhalte der Werke und vor allem die Beschreibung der im Werk vorkommenden Tanzschritte und Tanzformationen ist hier ausführlichst beschrieben, z.B. Pas de deux, Arabesque und der Ablauf und Nationalität der vorkommenden Tänze (z.B. bei Schwanensee und Nuknacker) einfach vorhanden sind, die in der neuen Auflage ganz fehlen oder nur rudimentär vorhanden sind. Ich kann jedem wirklich interessierten Ballettomanen nur empfehlen, sich zumindest parallel zur neuen Auflage eine alte aus den 80ern zu kaufen, weil man nur dann alles ganz genau beisammen hat und die Vorstellung präzise nachvollziehen kann. In der neuen Auflage gibt es zu jedem Werk eine Art "Zweiteilung", erst die reinen Fakten, dann die Variationen und anderen Fassungen der Ballette. Ich finde jetzt im Vergleich die alte Auflage besser. Die neue Auflage bietet natürlich eine starke Aktualisierung in Bezug auf die Lebensdaten von Choreographen und Beschreibungen der neuen Choreographien und auch ganz neue Werke, auch das Vorwort ist aktualisiert, wobei die alte Einführung SEHR informativ ist. Schön sind auch die modernen Farbphotos oft mit Rudolf Chametowitsch Nurejew, wobei ich befremdlich finde, daß dieser berühmte Tänzer und Choreograph NICHT in der Liste der Biographien der Choreographen auftaucht (Auflage 2002)! Die Biographien der 80 Choreographen und ihrer Werke ist das große PLUS der Neuauflage, das fehlt sehr in der alten Auflage. Ich empfehle daher Ballettomanen den Kauf einer alten Auflage und der neuen Auflage, um beider Vorteile zu vereinen. Die neueste Auflage von 2009 bietet eine Erweiterung um 10 Seiten, die Aktualisierung der Lebensdaten der Choreographen, die zwischen 2002 und 2009 verstorben sind, aber Rudolf Nurejew fand immer noch keine Aufnahme bei den Choreographen. Dennoch braucht man die neueste Auflage, um möglichst aktuell informiert zu sein. 6 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Klassiker in neuem Gewand Von Anja Friedrich Als Modell schmückte man noch in einer alten Ausgabe von Reclams Ballettführer, wenn man mit dem Bus zur Ballettstunde fuhr. Es handelte sich dabei um Reclams leichten und biegsamen Ballettführer von Otto Friedrich Regner von 1956. (Damals waren die Leute an bessere Literatur gewöhnt als heute. Führende deutsche Schriftsteller hießen Friedrich Sieburg, Carl Schmitt und Reinhold Schneider.) Als man das Jahre später las, war man etwa zwölf Jahre alt, man schrieb also ca. das Jahr 2000. Anders als heute konnte im Internet noch nicht allzu viele Ballettaufzeichnungen finden. Und so war, wer die historischen Angaben und die Zusammenfassung der Handlung an seinem inneren Auge vorbeiziehen lie, auf seine Phantasie gestellt. Viele der Ballette, deren Beschreibung man im Bus in Reclams Ballettführer las, hat man erst später auf der Bühne gesehen. Wichen die Aufführungen auch oft erheblich von dem ab, was kindliche Ballettphantasie eingegeben hatte, so darf man doch sagen, allein die Tatsache, von den jeweiligen Werken schon einmal gehört zu haben, die Erfahrung, das Werk schon einmal oder mehrfach in der eigenen Phantasie selbst inszeniert zu haben, gab eine vielschichtige Grundlage, die Aufführung zu begreifen, die sich da vor einem abspielte. Es ist also an Ihnen, ob Sie Reclams Ballettführer nur als Nachschlagewerk nutzen, oder als Leucht- und Erkenntniswerk, das eigene künstlerische und ästhetische Einsichten befeuert. Ein Schatzkästlein zum Nachblättern Als Ergänzung sollte man das 1984 ebenfalls bei Reclam erschienene stupende Ballett-Lexikon von Horst Koegler stets griffbereit halten, welches auf fünfhundert Seiten u. a. die Zusammenfassungen der Ballette, die im Ballettführer stehen, in geraffter Form bietet. Koegler freilich begreift den ganzen Ballett-Führer bereits in sich und bietet darüber hinaus noch sehr viel mehr. Wenn auch durch das Internet eine Explosion des Wissens auch im Tanz-Bereich stattgefunden hat, so bleibt Reclams Ballettführer als historische Ergänzung ganz interessant. Sind auch einzelne Einträge zum Tanztheater oder zu speziellen Balletten etwa bei Wikipedia sehr gut oder geradezu berdimensioniert, ist doch das Fachwissen, welches sich im Laufe der Jahrzehnte angelagert hat, im Ballett-Führer bemerkenswert und mehrfach von Experten durchgearbeitet, immer wieder aktualisiert. Es ist schon ein ganz eigenes Schatzkästlein, welches sich öffnet, wenn man das handtaschenfreundliche

Bchl im typisch platzsparenden Reclam-Format aufschlgt. Es ist ja nicht nur die zeitgenssische Intelligenz der letzten Fassung, die den Leser anspricht, vielmehr auch die darunterliegenden Palimpseste von Erfahrung und Weisheit mehrerer Generationen von Ballettomanen; erlebte, erlittene, durchdachte und durchfhlte Texte, auf den neuesten Stand gebracht. Reclams Ballettfrhrer ist seit 1956 treuer Begleiter aller Tanzfreunde. Er erfuhr 1996 und 2003 umfassende Ergnzungen, Krzungen, Umarbeitungen und Bearbeitungen. Diese gingen jeweils mit einer Vernderung und Erweiterung des Tanz- und Ballettbegriffs einher und zeigen das vernderte Verstdnis von Ballett und Modern Dance. Es ist also lohnend, auch die lteren Ausgaben zu sehen, denn natrlich steht auch manches in ihnen, was in den neueren weggelassen wurde. Ballett ohne Neger? Als Kuriositt mu man anmerken, da die politische Korrektheit Einzug gehalten hat und etwa Neger aus dem ehrwürdigen Standardwerk gehen muten; leider hat man sich auch der staatlich oktroyierten Rechtschreibung unterworfen, statt bei der bewhrten zu bleiben, an welcher die bedeutenden Wissenschaftler und Schriftsteller bis heute aus gutem Grund festhalten. Um noch etwas zu kritisieren, mu man gestehen, da in der neuen Ausgabe das Blau des Leineneinbandes ebenso das Auge beleidigt wie jenes des Umschlages. O. F. Regners Fhrer von 1956 hatte gut 400 Seiten, nach der Neubearbeitung von Hartmut Regitz und Heinz-Ludwig Schneiders von 1996 waren es ber dreihundert mehr. Die neue Ausgabe, in welcher Klaus Kieser und Katja Schneider als Herausgeber zeichnen, und die die Namen der ehrwürdigen Vorgnger einfach weglgt, obwohl der Lwenanteil der Arbeit in jenen Vorarbeiten von Regner, Regnitz, und Schneiders liegt, begngt sich mit 620 Seiten. Erstmals sind Farbabbildungen bercksichtigt, auch ist das Papier angenehm getnt und nicht so grellwei wie in der mittleren Ausgabe. Ist Reclams Ballettfrhrer fr Ballettomanen und Ballettratten unverzichtbar? Die Ballettzusammenfassung ist zweifellos ein eigenes literarisches Genre, nicht anders als die Zusammenfassung von Opernhandlungen. Sie ist in ihrer Dichte und Knappheit am nchsten der Novelle verwandt, betrifft diese naturgem aber in ihren phantastischen Aspekten. Ihre besondere Strke besteht darin, da sie nicht als literarische Gattung gemeint ist und eben darum dichterisch wirkt. Erzhlbarkeit ist in Balletten per se ballettfrhrerfreundlich. Allerdings werden Ballette fr die Bhne geschrieben und nicht fr den Ballettfrhrer. Es stellt sich angesichts der verschiedenen Ausgaben von Reclams Ballettfrhrer also die Frage, ob hier narrative Ballette bevorzugt werden, weil sie sich besser fr den Ballettfrhrer eignen, oder ob sie sich in dem hier privilegiert dargestellten deutsch-amerikanischen Raum grerer Beliebtheit erfreuen als ballet pur. Fr unseren Geschmack jedenfalls kommt die Ballettarbeit in Lndern wie Frankreich und Spanien hier ebenso zu kurz wie eine kritische Interpretation der Entwicklung des Tanztheaters. Zudem htte man gern mehr Technisches erfahren und eine Einfhrung in die Grundlagen der Aufzeichnungssysteme gelesen. Fazit: Reclams Ballettfrhrer ist in all seinen Fassungen ganz interessant, wer jedoch fr alle Fragen gerstet sein will, wird sich eher an Reclams Ballett-Lexikon von Horst Kogler halten. Antiaristokratisches Ressentiment? Mglichweise drngt sich der Eindruck auf, da die neuen Herausgeber Kieser und Schneider nicht ganz ber die Kultur, Sensibilit und Sprachfeinheit verfgten wie Regner, Regitz und Schneiders. Diesen Eindruck konnte man auch erhalten, als man den Bildband Ballett heute studierte mit Kiesers barschen Texten. Ist es bertrieben zu behaupten, da in Bearbeitung der neuesten Ausgabe des Ballett-Fhrers eine Art anti-aristokratisches Ressentiment federfhrend war? Nehmen wir zum Beispiel die Josephslegende, ein Ballett mit Musik von Richard Strauss. (Zunchst eine kleine Kuriositt: In Regitzens und Schneiders Fassung des Ballettfrhrers behaupten diese, es sei sonderbar, da Richard Strauss den Tanz sehr wertgeschätzt habe, wie es der Tonsetzer in einem Brief bemerkt. Dieses ber einen Komponisten zu schreiben, der in der zentralen Szene seiner zentralen Oper einen spektakulren Tanz vorgeschrieben hat, ist schon kurios. Im brigen htten die Autoren wissen sollen, da gerade in der Wilhelminischen Epoche dem Tanz hchste Wertschtzung entgegengebracht wurde. Siehe z. B. Gerhart Hauptmanns Bemerkung, der Tanz sei die Mutter aller anderen Knste.) Gleichviel, wir haben also in der ersten Ausgabe des Ballett-Fhrers und auch nach der groen Umarbeitung von 1996 nach den Ausfhrungen zu Straussens Josephs-Legende noch ein ganz zauberhaftes Kapitel, das den gesellschaftlich-kulturellen Hintergrund dieses Werkes geradezu erzhlterisch heraufbeschwrt. Dieser Teil fehlt in der Kieser-Schneider-Bearbeitung, und man kann sich des Eindrucks nicht ganz erwehren, da jene glanzvollen Seiten nicht aus Platzgrnden fallen muten, sondern weil Kieser und Schneider die elegante alteuropische Welt nicht pate. 3 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ballettfrhrer" Von Dieter Bhme... habe ich mir gezielt ausgesucht, bestellt und war am nchsten Tag per Post bei mir. Super. Der Preis ist ebenfalls bestens. Will ich mir ein Buch kaufen, schaue ich immer zuerst bei .de nach.

Kurzbeschreibung Das konkurrenzlose Standardwerk wurde in dieser Neuausgabe um fnf neue Werke erweitert: 'Bella Figura', 'The show must go on', 'Lulu', 'Tod in Venedig' und 'Sweet, sweet, sweet'. Nach einer Einfhrung in die Geschichte des Bhnentanzes werden ber 180 Stcke vorgestellt. Der Anhang informiert alphabetisch ber rund 80 Choreographen. Ein Werk- sowie ein Personenregister erschlieden den Band systematisch. ber den Autor und weitere Mitwirkende Klaus Kieser ist Tanzhistoriker und Verleger von Tanzliteratur. Katja Schneider ist Tanzpublizistin und Redakteurin der Zeitschrift 'tanzdrama'.